



(Dauer: ca. 30 min.)

Präsentation / Vortrag „Schöpfungsverantwortung als neuapostolische Christinnen und Christen“



Folie 1	 <p>Vortrag und Diskussion</p> <p>Schöpfungsverantwortung als neuapostolische Christinnen und Christen</p>	<p>Herzlich Willkommen zu diesem Vortrag zum Thema „Schöpfungsverantwortung als neuapostolische Christinnen und Christen“! / Danke für die Einladung.</p> <p>Mein Name ist XY.</p> <p>Ich bin aus der Gemeinde XY und Mitglied der „Initiative Schöpfungsverantwortung in der Neuapostolischen Kirche.“</p> <p>Mein Hintergrund ist XY...</p>
---------	--	--

Einleitung

Folie 2	<p>Übersicht</p>  <ol style="list-style-type: none">1. Vorstellung der Initiative Schöpfungsverantwortung2. Der Zustand der Schöpfung3. Schöpfungsverantwortung aus biblisch-theologischer Perspektive4. Was macht unsere Kirche?5. Diskussion	<p>Der Vortrag gliedert sich in vier thematische Blöcke:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Vorstellung der Initiative Schöpfungsverantwortung2. Der Zustand der Schöpfung3. Schöpfungsverantwortung aus biblisch-theologischer Perspektive4. Was macht unsere Kirche? <p>Daran anschließend folgt eine Diskussion über die Möglichkeiten der Umsetzung innerhalb der Neuapostolischen Kirche / des Bezirks XY.</p>
---------	--	--

Teil 1: Vorstellung der Initiative Schöpfungsverantwortung

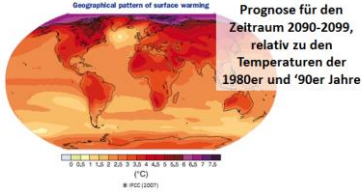

Folie 3	 <p>1. Vorstellung der Initiative Schöpfungsverantwortung</p>	<p>Zunächst möchte ich die Initiative kurz vorstellen.</p>
---------	---	--




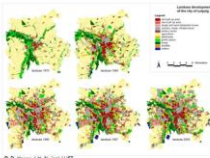
<p>Folie 4</p>	<p>1. Ini Schöpfungsverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Juni 2013: Bezirkstag Berlin-Nordwest • Gründung nach dem IKT (ca. 70 Interessierte) • Gründungstreffen: März 2015 in Berlin 	<p>Alles begann im Juni 2013 als zwei Geschwister aus Berlin für einen Bezirkstag einen Vortrag zum Thema Schöpfungsverantwortung entwickelten. Danach folgten noch 2 weitere Vorträge in Berliner Gemeinden, einer in Stuttgart und schließlich, im Juni 2014, drei auf dem Internationalen Kirchentag in München.</p> <p>Bei jedem der Vorträge fanden sich einige Interessierte Geschwister, die das Thema gerne weiter voranbringen wollten, nach dem IKT enthielt die Interessentenliste 70 Geschwister. Daraufhin entschlossen sich die beiden Berliner Geschwister, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich seither dem Thema annimmt. Sie trägt den Titel „Initiative Schöpfungsverantwortung“. Das Gründungstreffen fand im März 2015 in Berlin statt, es reisten über 20 Geschwister aus ganz Deutschland und der Schweiz an!</p>
<p>Folie 5</p>	<p>1. Ini Schöpfungsverantwortung</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dem Thema Schöpfungsverantwortung innerhalb unserer Kirche eine hörbare Stimme geben • Institutionalisierung auf allen Kirchenebenen <p>Motivation:</p> <p>Als aktive neapostolische Christinnen und Christen glauben wir, dass es unsere Aufgabe ist, die Schöpfung im Sinne Gottes zu bewahren.</p> <p>Gerade den Menschen, die an den Schöpfer glauben, sollte es am meisten am Herzen liegen, sich für den Schutz der göttlichen Schöpfung einzusetzen.</p>	<p>Die Ziele der Initiative sind 1. dem Thema Schöpfungsverantwortung innerhalb der NAK eine hörbare Stimme zu geben und 2. es auf allen Kirchenebenen zu institutionalisieren.</p> <p>Die Motivation, die dahintersteht, ist, dass wir als aktive neapostolische Christinnen und Christen glauben, dass es unsere Aufgabe ist, die Schöpfung im Sinne Gottes zu bewahren. Denn gerade den Menschen, die an den Schöpfer glauben, sollte es am meisten am Herzen liegen, sich für den Schutz der göttlichen Schöpfung einzusetzen.</p>
<p>Folie 6</p>	<p>1. Ini Schöpfungsverantwortung</p> <p>Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufruf zu Erntedankaktionen / Aktionen in Gemeinden • Ideenlisten und Positivbeispiele auf unserer Homepage • Entwicklung von Leitfäden (z. B. naturnaher Kirchgarten) • Workshops und Stände • Umweltkonzept für den IJT 2019 	<p>Unsere Ziele versuchen wir mit verschiedenen Aktivitäten zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufruf zu Aktionen rund um den Erntedanktag (seit 2015, siehe Flyer rechts), bei denen jede Gemeinde eine oder mehrere Aktionen durchführen soll; wir zeigen auf unserer Homepage einen Überblick darüber - Und auch sonst rufen wir Gemeinden auf, Aktivitäten auf der lokalen Ebene, als in der Gemeinde zu starten - Dafür bieten wir auf unserer Homepage Ideenlisten und zeigen Positivbeispiele, die zum Nachmachen inspirieren sollen - Zudem haben wir Leitfäden entwickelt, aktuell gibt es welche zum Thema Naturnaher Kirchgarten und











		<p>Naturverträglicher Altarschmuck</p> <ul style="list-style-type: none"> - Workshops und Stände: Ein erster großer Erfolg der Initiative war ein Stand auf dem Mitteldeutschen Jugendtag im Juni 2015 in Erfurt; es folgten weitere Stände und diverse Vorträge in fast allen deutschsprachigen Gebietskirchen; wir waren auch am Stand der NAK auf dem evangelischen Kirchentag im Mai 2017 in Berlin mit einem Vortrag vertreten (Videos dazu findet ihr auf unserer Facebookseite) - Zudem sind wir eine offizielle Fachgruppe für den IJT 2019 und kümmern uns um das Umweltkonzept des Jugendtags <p>Mehr Infos zur Initiative findet ihr auf unserer Homepage und Facebookseite. Die Links stehen am Ende der Präsentation und in unseren Flyern.</p>
--	--	--

Teil 2: Der Zustand der Schöpfung

<p>Folie 7</p>		<p>Kommen wir nun zum 2. Teil, in dem ich beschreiben möchte, wie es um die Schöpfung steht. Zum einen geht es um ihren aktuellen Zustand, zum anderen aber auch um prognostizierte Veränderungen – also was in Zukunft für unsere natürlichen Lebensgrundlagen vorhergesagt wird.</p>
<p>Folie 8</p>	<p>2. Zustand der Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Treibhausgasemissionen → Menschgemachter Klimawandel 	<p>Mittlerweile kennt eigentlich jedeR den Begriff „CO₂“. Betrachten wir die Entwicklung der CO₂-Emissionen der letzten 1.000 Jahre wird klar, dass diese seit der Industrialisierung drastisch gestiegen sind. Die Geschwindigkeit des Anstiegs übersteigt bei Weitem alle natürlichen Schwankungen und ist erstmalig in der Menschheitsgeschichte.</p> <p>Der Anstieg der CO₂-Emissionen stellt deshalb ein Problem dar, da CO₂ als Treibhausgas (und andere Treibhausgase) einen Klimawandel verursachen, der zu einer Temperaturerhöhung auf der ganzen Erde führt. Der Klimawandel unserer heutigen Zeit ist menschengemacht, da er seit der Industrialisierung eintritt, also seit in großem Stil fossile Energieträger verbrannt werden.</p>


		<p>Die Temperaturerhöhung der letzten 140 Jahre beträgt bereits mehr als 1°C. Das klingt erstmal nicht viel, ist aber der globale Durchschnittswert, das bedeutet, dass sich einige Regionen stärker erwärmt haben, andere weniger stark.</p> <p>Außerdem war es zur Zeit der letzten Eiszeit vor ca. 10.000 Jahren durchschnittlich nur ca. 4°C kälter als heute!</p>
<p>Folie 9</p>	<p>2. Zustand der Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Folge: drastische Temperaturerhöhungen  <p>Geographical pattern of surface warming Prognose für den Zeitraum 2090-2099, relativ zu den Temperaturen der 1980er und '90er Jahre</p> <p>0 0.5 1 1.5 2 2.5 3 3.5 4 4.5 5 5.5 6 6.5 7 7.5 °C © IPCC (2007)</p>	<p>Die Folge des Ausstoßes von immer mehr Treibhausgasen wird zum einen auch in Zukunft eine Temperaturerhöhung sein.</p> <p>Diese wird, wie auf der Karte zu sehen, regional sehr unterschiedlich sein, hier zu sehen ein Szenario im Vergleich Ende dieses Jahrhunderts mit den Jahren 1980-1990 (also ca. 100 Jahre): zwischen +1°C in Patagonien bis +7,5°C in der Arktis.</p> <p>Klimawissenschaftler gehen davon aus, dass ab einer durchschnittlichen Erhöhung von ca. 2°C die Lebensbedingungen auf der Erde sehr stark verändert sein werden und einige wichtige Ökosysteme wie der Amazonas-Regenwald und das arktische Eisschild für immer verschwunden sein werden und sich nicht wieder bilden werden können (sogenannte Kippelemente / Erreichung des „Point of no return“). Daher steht das sog. „Zwei-Grad-Ziel“ im Zentrum aller politischen Bemühungen und wurde im Abkommen von Paris auf der Weltklimakonferenz im Dezember 2015 von fast allen Staaten der Welt als Ziel festgelegt. Es muss allerdings auch bedacht werden, dass zwischen dem Ausstoß der Treibhausgase und dem Temperaturanstieg eine zeitliche Verzögerung steht. Wenn wir daher heute aufhören, Treibhausgase zu vermindern, wird die Temperatur trotzdem noch weiter ansteigen.</p>
<p>Folie 10</p>	<p>2. Zustand der Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Folge: Niederschlagsveränderungen und Zunahme von Wetterextremen  <p>Annual precipitation trends: 1980 to 2000</p> <p>Dürre, keine Landwirtschaft mehr möglich → HUNGERSNOT</p> <p>© Daria Zin-Dager © IPCC (2007)</p>	<p>Zum zweiten sind Niederschlagsveränderungen und eine Zunahme von Wetterextremen vorhergesagt. Auch diese sind nicht gleich verteilt, es gibt Regionen, in denen wird es trockener, und andere, in denen es nasser wird. Gerade in Regionen, in denen die Menschen direkt von der Landwirtschaft abhängig sind, wird dies unmittelbar durch Dürren und damit verbunden Hungersnöten spürbar sein.</p>



<p>Folie 11</p>	<p>2. Zustand der Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Folge: Gletscher-<u>rückgang</u> 	<p>Eine weitere Folge des Klimawandels ist das Abschmelzen von Gletschern, hier am Beispiel der Zugspitze gezeigt. Gletscher sind oft eine wichtige Trinkwasserquelle, zum Beispiel in den Ländern nahe des Himalaya Gebirges. Das Abschmelzen der Gletscher bedeutet somit auch den Verlust von Trinkwasser und Wassermangel.</p>
<p>Folie 12</p>	<p>2. Zustand der Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Folge: Meeresspiegelanstieg 	<p>Außerdem steigt der Meeresspiegel, zum einen durch die schmelzenden Gletscher, zum anderen dadurch, dass sich das Meerwasser bei höherer Temperatur ausdehnt. Im letzten Jahrhundert lag der Meeresspiegelanstieg bei ca. 20cm, für dieses Jahrhundert sind zusätzliche ca. 0,5 – 1,9m vorhergesagt – auch dieser Effekt ist in manchen Regionen stärker, in anderen schwächer.</p> <p>Auf dem Bild ist Malé, die Hauptstadt der Malediven zu sehen, sie liegt nur 1m über dem Meeresspiegel. Bangladesch würde ebenfalls hart von einem Meeresspiegelanstieg getroffen, denn dort sind die Küstengebiete extrem dicht besiedelt. Ein Anstieg um 1,5m würde 17 Mio. Menschen treffen, das sind ca. 15% der Bevölkerung.</p> <p>Auch unser Nachbarland die Niederlande stockt schon seine Deiche auf, um vor dem Meeresspiegelanstieg gewappnet zu sein.</p>
<p>Folie 13</p>	<p>2. Zustand der Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschätzter derzeitiger Artenverlust = 1-2 Arten in 20 Minuten 	<p>Ein neben dem Klimawandel oft vergessenes Thema ist der Artenverlust. Geschätzt sterben pro 20 Minuten 1-2 Arten für immer aus. Das sind meist nicht so bekannte Arten wie der Eisbär, sondern viele Pflanzen- und Insektenarten oder Meeresbewohner, teilweise auch Arten, die noch gar nicht entdeckt sind. Daher gerät dies vielleicht auch oft in Vergessenheit.</p>
<p>Folie 14</p>	<p>2. Zustand der Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Flächenverbrauch in Deutschland (2011): jede Sekunde 8,6 m², am Tag 74 Hektar (103 Fußballfelder) 	<p>Ursächlich für das Artensterben ist unter anderem der Flächenverbrauch. Obwohl rückläufig werden in Deutschland pro Tag immer noch Flächen mit einer Größe von über 100 Fußballfeldern versiegelt. Ganz zu schweigen von anderen Ländern...</p>

<p>Folie 15</p>	<p style="text-align: center;">2. Zustand der Schöpfung </p> <ul style="list-style-type: none"> Entwaldung und Artenverlust haben auch mit uns zu tun: Im Jahr 2005 gingen 19 % der Entwaldung in Brasilien auf Sojafutter und Rindfleisch für die EU zurück <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div>	<p>Und der Flächenverbrauch in anderen Ländern, der oft mit Entwaldung und natürlich Artenverlust einhergeht, hat auch etwas mit uns zu tun: Eine Studie (die Masterarbeit der Initiatorin der Initiative Schöpfungsverantwortung) fand heraus, dass im Jahr 2005 19% der Entwaldung des Amazonasregenwalds auf die EU zurückzuführen war. Wie? Die EU importiert viel Soja (als Tierfutter) und Rindfleisch aus Brasilien, die dafür benötigten Felder und Weiden führen aber in vielen Fällen zur Rodung des Regenwalds.</p> <p>Diese Zusammenhänge sind uns beim Konsum oft nicht bewusst, weil sie auf den Produkten auch nicht transparent gemacht werden. In der globalisierten Welt führt unser Konsum aber unter anderem auch zu dieser Entwaldung – also eine Auslagerung unseres lokalen Flächenverbrauchs.</p>
<p>Folie 16</p>	<p style="text-align: center;">2. Zustand der Schöpfung </p> <ul style="list-style-type: none"> Auswahl weiterer Umweltprobleme <div style="display: flex; flex-wrap: wrap; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center; margin: 5px;">  <p>Grundwasser- verschmutzung: Chemikalien, Dünger,...</p> </div> <div style="text-align: center; margin: 5px;">  <p>Luftverschmutzung, Smog</p> </div> <div style="text-align: center; margin: 5px;">  <p>Rohstoffabbau</p> </div> <div style="text-align: center; margin: 5px;">  <p>(Plastik-)Müll</p> </div> </div>	<p>Weitere Umweltprobleme sollen nur kurz erwähnt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> Grundwasserverschmutzung durch Chemikalien und Dünger (aus der Landwirtschaft) Luftverschmutzung und Smog, in einigen Großstädten bereits ein großes gesundheitliches Problem Plastikmüll, dieser landet letztlich meist im Meer und bildet dort bereits riesige Inseln Rohstoffabbau – also Chemikalieneinsatz, Flächenzerstörung, oft schlechte Arbeitsbedingungen und teilweise moderne Sklaverei sowie in einigen Regionen dieser Erde auch Konfliktherd, da sich Terrorgruppen oft damit finanzieren (sog. Konfliktrohstoffe)
<p>Folie 17</p>	<p style="text-align: center;">2. Zustand der Schöpfung </p> <ul style="list-style-type: none"> Auswahl weiterer Umweltprobleme <div style="text-align: center;">  <p>Kriege... um Land, Rohstoffe und Wasser? → (Klima-)Flüchtlinge</p> </div>	<p>Und Konflikte bzw. Kriege sind vorprogrammiert bzw. finden schon statt (beim Thema Wasser): Sowohl Land, Rohstoffe und Wasser sind begrenzt, daher gibt es Verteilungskämpfe. (Klima-)Flüchtlinge sind die Folge.</p> <p style="text-align: right;">➔ Hier kommt eine neue, nämlich menschlich-ethische Dimension ins Spiel</p>

<p>Folie 18</p>	<p>2. Zustand der Schöpfung</p> <ul style="list-style-type: none">• Geschwindigkeit der Zerstörung nimmt weiter zu → wir stoßen an Grenzen• Aspekt der <u>Gerechtigkeit</u>, dass wir <u>hier</u> etwas unternehmen 	<p>Es kann festgehalten werden, dass die Geschwindigkeit der Zerstörung auch in Zukunft zunehmen wird. Gründe dafür sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bevölkerungswachstum- Globalisierung- Wachsende Mittelschicht auch in Schwellen- und Entwicklungsländern <p>Daher stoßen wir an Grenzen. In der Wissenschaft ist folgendes Bild bekannt: es zeigt die planetarischen Grenzen in verschiedenen Bereichen. Alles, was über die grüne Fläche hinausgeht, bedeutet eine Übernutzung; alles, was über die Skala hinausgeht, bedeutet eine drastische und dauerhafte Schädigung des Planeten. Dies ist zum Beispiel bei der Biodiversität und dem Stickstoffeintrag in die Umwelt der Fall.</p> <p>Leider gibt es derzeit noch keine effektiven internationalen Maßnahmen.</p> <p>Nun ist es meiner Meinung nach ein Aspekt der Gerechtigkeit, dass wir HIER zuerst etwas unternehmen, um die Umweltprobleme in den Griff zu bekommen. Oft werden z.B. die Chinesen an den Pranger gestellt, da sie mittlerweile so einen hohen CO₂-Ausstoß haben und täglich neue Kohlekraftwerke bauen. Trotzdem hat ein Chinese nur 1/3 des CO₂-Ausstoßes von uns. Die historische Schuld liegt auch bei uns hier, wir haben vor 150 Jahren mit der Industrialisierung angefangen und somit alles ins Rollen gebracht. Daher ist es ein Aspekt der Gerechtigkeit, dass wir hier zuerst handeln und mit gutem Beispiel vorangehen.</p> <p>Dies ist auch aus christlicher Perspektive geboten. Im nächsten Teil soll es daher um die biblisch-theologischen Grundlagen der Schöpfungsverantwortung gehen.</p>
-----------------	---	---

Teil 3: Schöpfungsverantwortung aus biblisch-theologischer Perspektive



<p>Folie 19</p>	 <p>3. Schöpfungsverantwortung aus biblisch-theologischer Perspektive</p>	<p>Im Nachfolgenden soll ein kurzer Überblick über die biblisch-theologischen Grundlagen christlicher Schöpfungsverantwortung gegeben werden.</p>
<p>Folie 20</p>	<p>3. Biblisch-theologische Perspektive</p> <p>Im Alten Testament gilt es zwei Schöpfungsberichte zu unterscheiden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der erste, sog. priesterschriftliche Bericht entstand ca. im 6. Jhd. v. Chr. (Gen 1-2,4a) • Der zweite, sog. jahwistische Bericht entstand ca. im 9.-10. Jhd. v. Chr. (Gen 2,4bff) <p>In beiden Berichten gibt es einen Herrschafts- oder Verantwortungsauftrag!</p>	<p>Biblisch-exegetisch gilt es, die beiden folgenden Schöpfungsberichte zu unterscheiden:</p> <p>Der erste, sog. priesterschriftliche Bericht entstand ca. im 6. Jhd. v. Chr. (Gen 1-2,4a).</p> <p>Der zweite, sog. jahwistische Bericht entstand früher, ca. im 9.-10. Jhd. v. Chr. (Gen 2,4bff).</p> <p>In beiden Berichten gibt es einen Herrschafts- oder Verantwortungsauftrag!</p>
<p>Folie 21</p>	<p>3. Biblisch-theologische Perspektive</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ (Gen 1,28) 2. „Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (Gen 2,15) 	<p>Im ersten, sog. priesterschriftlichen Bericht findet sich folgende Aussage zur Schöpfungsverantwortung: <i>„Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“</i> (Gen 1,28)</p> <p>Der zweite, sog. jahwistische Bericht fasst die Verantwortung des Menschen für Gottes Schöpfung folgendermaßen zusammen: <i>„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“</i> (Gen 2,15)</p>
<p>Folie 22</p>	<p>3. Biblisch-theologische Perspektive</p> <p>2. Schöpfungsbericht</p> <p>„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (Gen 2,15)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der zweite Schöpfungsbericht ist in seiner Herrschaftsaussage unproblematisch. Es steckt die Aufforderung der Nutzbarmachung sowie der Bewahrung darin. • Der Verantwortungsaspekt des Menschen für die Schöpfung ist deutlich. 	<p>Betrachten wir zunächst den zeitgeschichtlich älteren Bericht:</p> <p>Der zweite, sog. jahwistische Schöpfungsbericht ist in seiner Herrschaftsaussage unproblematisch. Er beinhaltet sowohl die Aufforderung zur Nutzbarmachung sowie zur Bewahrung. Der Verantwortungsaspekt des Menschen für die Schöpfung wird in diesem Schöpfungsbericht klar deutlich.</p>


<p>Folie 23</p>	<p>3. Biblisch-theologische Perspektive </p> <p>1. Schöpfungsbericht</p> <p><small>„Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ (Gen 1, 28)</small></p> <p>Die Deutung dieser Stelle hängt im Wesentlichen am hebräischen Verb <i>radah</i> (<i>herrschen</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>radah</i> = treten, niedertrampeln (aggressives Modell) • <i>radah</i> = begleiten, führen (pazifistisches Modell) 	<p>Der erste, sog. priesterschriftliche Schöpfungsbericht erscheint auf den ersten Blick problematisch im Hinblick auf den Aspekt der Schöpfungsverantwortung.</p> <p>Kritiker des Christentums sehen darin gar einen indirekten Freibrief zur Ausbeutung der Schöpfung und machen daher auch die Kirchen mitverantwortlich für die ökologische Krise.</p> <p>Entscheidend für die Deutung und das Verständnis dieser Stelle ist das hebräische Verb radah (= herrschen).</p> <p>Dabei lassen sich zwei sprachliche Bedeutungsebenen unterscheiden lassen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>radah</i> = treten, niedertrampeln (aggressives Modell) 2. <i>radah</i> = begleiten, führen (pazifistisches Modell) <p>Welche sprachliche Auslegung gilt nun?</p>
<p>Folie 24</p>	<p>3. Biblisch-theologische Perspektive </p> <p>Gottebenbildlichkeit (imago dei)</p> <p><small>„Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei [...]. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.“ (Gen 1,26f.)</small></p> <ul style="list-style-type: none"> • bezieht sich nicht auf äußere Merkmale, Möglichkeiten oder Fähigkeiten • Die Gottebenbildlichkeit konkretisiert sich in der Freiheit und Selbstverantwortlichkeit, mit der der Mensch Gott gegenübersteht. 	<p>Zur Beantwortung dieser Frage gilt es einen weiteren zentralen Aspekt der Schöpfungsgeschichte zu berücksichtigen, den Gedanken der Gottebenbildlichkeit (=imago-die-Aussage):</p> <p>„Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei [...]. Und <i>Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.</i>“ (Gen 1,26f.)</p> <p>Der Mensch ist demnach Ebenbild Gottes.</p> <p>Die Gottebenbildlichkeit des Menschen bezieht sich jedoch nicht auf äußere Merkmale, Möglichkeiten oder Fähigkeiten, da der Mensch im Gegensatz zu Gott klaren Grenzen unterliegt. Die Gottebenbildlichkeit konkretisiert sich vielmehr in der Freiheit und Selbstverantwortlichkeit, mit der der Mensch Gott gegenübersteht.</p>

<p>Folie 25</p>	<p>3. Biblisch-theologische Perspektive</p> <p>Der Herrschaftsauftrag des Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Gottes „Stellvertreter“ inmitten der Schöpfung. • Die Art und Weise zu herrschen ist der menschlichen Freiheit überlassen. • Der göttliche Wille versteht diese Freiheit jedoch im Sinne der Gottebenbildlichkeit: herrscht wie Gott! → Bewahrung und Erhaltung 	<p>In Bezug auf den Herrschaftsauftrag des Menschen gegenüber Gottes Schöpfung bedeutet dies, dass der Mensch als Gottes „Stellvertreter“ in die Schöpfung hineingestellt wurde. Dabei ist die Art und Weise zu herrschen allein der menschlichen Freiheit überlassen. Der göttliche Wille versteht diese Freiheit jedoch immer im Sinne der Gottebenbildlichkeit: herrscht wie Gott! Dies lenkt den Blick auf Gottes „Herrschaft“ uns Menschen gegenüber, die immer von seiner unendlichen Liebe und Wertschätzung uns Menschen gegenüber gekennzeichnet ist.</p> <p>In Bezug auf die Gottebenbildlichkeit bedeutet dies wiederum, dass allein ein von Liebe geprägter Umgang mit der Natur und dem Nächsten diesem Stellvertreterauftrag gerecht wird, woraus sich die unmissverständliche Aufforderung zur Bewahrung und Erhaltung der göttlichen Schöpfung ableiten lässt.</p>
-----------------	---	---


Teil 4: Fragen und Diskussion

<p>Folie 26</p>	 <p>4. Was macht unsere Kirche?</p>	<p>Lasst uns nun einen Blick darauf werfen, wie unsere Kirche die Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung beschreibt und umsetzt.</p>
<p>Folie 27</p>	<p>4. Und die NAK?</p> <p>Katechismus der Neuapostolischen Kirche (Kapitel 3.3.1.2)</p> <p><i>„Gott hat den Menschen ihren Lebensraum zugewiesen und ihnen den Auftrag erteilt, über die Erde zu herrschen und sie zu bewahren. Im Umgang mit der Schöpfung ist der Mensch Gott, dem Schöpfer, gegenüber verantwortlich. Er ist gehalten, alles Leben und den Lebensraum wertschätzend zu behandeln.“</i></p>	<p>In unserem Katechismus lesen wir: <i>„Gott hat den Menschen ihren Lebensraum zugewiesen und ihnen den Auftrag erteilt, über die Erde zu herrschen und sie zu bewahren. Im Umgang mit der Schöpfung ist der Mensch Gott, dem Schöpfer, gegenüber verantwortlich. Er ist gehalten, alles Leben und den Lebensraum wertschätzend zu behandeln.“</i> (KNK 3.3.1.2)</p>

<p>Folie 28</p>	<p style="text-align: center;">4. Und die NAK?</p>  <p>Stammapostel Schneider in Sao Paulo am 16.11.2014 (aus UF 3/2015):</p> <p><i>„Es ist unsere Angelegenheit und Verantwortung, dass wir sorgfältig mit der Umwelt umgehen. Das möchte ich betonen. Zum Christsein gehört das Bewusstsein, dass Gott die Erde geschaffen und sie dem Menschen als Lebensraum gegeben hat. In unserem Katechismus steht, dass es unsere Aufgabe ist, mit der Umwelt mit Liebe, Weisheit und Vernunft umzugehen. Das hat nichts mit Politik zu tun. Das gehört einfach zum Christsein.“</i></p>	<p>Eine der prägnantesten Aussagen unseres Stammapostels fiel 2014 bei einem Gottesdienst in Sao Paulo, wo er sagte:</p> <p><i>„Es ist unsere Angelegenheit und Verantwortung, dass wir sorgfältig mit der Umwelt umgehen. Das möchte ich betonen. Zum Christsein gehört das Bewusstsein, dass Gott die Erde geschaffen und sie dem Menschen als Lebensraum gegeben hat. In unserem Katechismus steht, dass es unsere Aufgabe ist, mit der Umwelt mit Liebe, Weisheit und Vernunft umzugehen. Das hat nichts mit Politik zu tun. Das gehört einfach zum Christsein.“</i></p> <p>Weitere Zitate haben wir auf unserer Homepage gesammelt.</p> <p>Es ist also schon so, dass das Thema Schöpfungsverantwortung eine Rolle in unserer Kirche spielen soll. Konkret sehen wir bislang aber eher zaghafte Schritte, was ja auch zur Gründung unserer Initiative geführt hat.</p>
<p>Folie 29</p>	<p style="text-align: center;">4. Und die NAK?</p>  <p>Schritte der Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz im Bereich Kirchenbau • Deutschlandweite Umstellung auf Ökostrom zum 1.1.2015 • Unterrichtsmaterialien (Religionsunterricht, „Wir Kinder“ / UF) • Umweltkonzept am IJT 2019 	<ul style="list-style-type: none"> - Was unsere Kirche tut, ist Energieeffizienz beim Kirchenbau eine große Rolle zuzumessen. Vieles dabei ist jedoch auch gesetzlich verankert. - Zum 1.1.2015 wurde zudem der Strombezug aller deutschen Gebietskirchen zusammengeschlossen und in diesem Zuge auf Ökostrom umgestellt. - Es gibt neue Unterrichtsmaterialien zum Thema Schöpfung (z.B. für den Religionsunterricht und im Frühsommer 2017 gab es eine Ausgabe von „Wir Kinder“ zum Thema). - Wir sind auf die OrganisatorInnen des IJT 2019 zugegangen, die uns sofort freudig in das Orgateam aufgenommen haben und einem Umweltkonzept sehr offen gegenüberstehen. Wir tun unser Bestes, die anderen Fach- und Projektgruppen zu überzeugen, im Sinne der Schöpfungsverantwortung zu agieren.

<p>Folie 30</p>	 <p>Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!</p> <p>Homepage: www.schoepfungsverantwortung.wordpress.com Facebook: www.facebook.com/schoepfungsverantwortung Kontakt: schoepfungsverantwortung@posteo.de</p>	<p>Das war ein kleiner Ritt durch die Aktivitäten unserer Kirche und das Thema Schöpfungsverantwortung. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!</p> <p>Hat jemand Fragen?</p> <p>Ansonsten würde ich gerne noch mit euch / Ihnen diskutieren, wie Schöpfungsverantwortung innerhalb der Gemeinden, aus denen ihr/Sie kommen, umgesetzt werden kann.</p>
-----------------	---	---

Teil 5: Fragen und Diskussion

<p>Folie 31</p>		<p>Je nachdem, wer die Zielgruppe ist, kann hier über Umweltschutz in der Gemeinde, im Bezirk, in der NAK allgemein etc. diskutiert werden.</p> <p>Die Diskussion sollte möglichst konkret sein (mit Möglichkeiten der Umsetzung) und die Ergebnisse sollten z.B. auf einem Flipchart festgehalten werden.</p> <p>Vortrag und Diskussion sollten nicht länger als 60 bis max. 90 min. dauern.</p>
<p>Folie 32</p>	<p>Umweltagenda Humboldthain</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastikgeschirr durch richtiges ersetzen • Ausweitung des vegetarischen Essensangebots • Heizen optimieren • Blumenschmuck saisonal / aus dem Garten / fair gehandelt • Strom sparen (Licht – Bewegungsmelder) • Ökologische Putzmittel & Recyclingpapier für Klopapier / Handtücher 	<p>Nur optional zeigen, falls keine Ideen kommen.</p> <p>Diese Umweltagenda wurde mit der Gemeinde Berlin-Humboldthain entwickelt. Zunächst 2013, dann wurde sie 2016 aktualisiert. Das sind dort die brennendsten Themen, vielleicht passen sie auch für andere Gemeinden.</p>
<p>Folie 33</p>	<p>Quellenangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Honecker, Martin (1980): Einführung in die theologische Ethik. Grundlagen und Grundbegriffe. Berlin [u.a.] : de Gruyter. (De Gruyter, Lehrbuch). • Honecker, Martin (1995): Grundriss der Sozialethik. Berlin, New York: W. de Gruyter. (De Gruyter, Lehrbuch). • IPCC (2013-2014): Climate Change 2013 / Climate Change 2014, Fifth Assessment Report. • IPCC (2007): Climate Change 2007: Synthesis Report: Contribution of Working Groups I, II and III to the Fourth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. Edited by R. T. Watson and the Core Writing Team. Cambridge University Press, Cambridge, United Kingdom, and New York, NY, USA. • Landratsamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW: http://www.lanuv.nrw.de/boden/flaechenverbrauch/flaechen_verbr.htm • Raackström et al. (2009): A safe operating space for humanity. Nature 461, 473–475. • Stuttgarter Erklärungsbiibel. Mit Apokryphen; die heilige Schrift nach der Übersetzung Martin Luthers, mit Einführungen und Erklärungen (2007). 2. Auflage Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft. <p>Alle Bildrechte durch Carina Zell-Ziegler, Initiatorin der Initiative, erworben. U.a. von den Plattformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • www.ahotocase.com • www.zelle.de 	<p>Nur optional zeigen, wenn das jemand wissen will.</p>